

Der Höhepunkt dieses Aufenthaltes war jedoch die Einweihung des Biessenhofener Platzes. Bei strahlendem Sonnenschein, wie geschaffen für einen solchen Festakt, enthüllte Bürgermeister Erwin Fahr das Schild.

Madame Lavonzus sagte, daß dies der Platz sei, dem der Name gelühre, denn ihn zieren schon zwei Bäume, die von uns bei früheren Aufenthalten gepflanzt wurden.

Im einer Gedenkminute gedachten die Anwesenden an die verstorbenen Förderer der „Jumelage“ Walter Kalksem und Louis Terienne.

Als Gastgeschenk überreichte Herr Fahr eine Gartenbank

Unter dem Namensschild nahmen symbolisch die beiden Bürgermeister Herr Fahr und seine Kollegin Lavonzus Platz.

Seit Sonntag, dem 29. Mai 1994 gibt es in Campbell/Bretagne offiziell einen

„Biessenhofener Platz“  
Bürgermeister Fahr bedankte sich für die Feier und würdigte die Benennung des Platzes als ein sichtbares Zeichen der Partnerschaft und Verbundenheit der Bürger beider Orte.

Frau Christa Eichler überreichte ein gerahmtes Bild eines wunderschönen Stlgäuer Liebaumes.



Der Nachmittag stand ganz im Zeichen des Sportes.  
Das Fußballspiel gewann die Biessenhofener Mannschaft mit  
7 : 3 Toren



Der nächste Tag führte uns bei strahlendem Sonnenschein nach einer  
Bootsfahrt im dem Golf vom Morbihan. Mit seinem zahlreichen Inselchen  
gehört er zu den reizvollsten Zielen der Bretagne.  
Am Nachmittag besuchten wir die nahegelegene Stadt Vannes, mit ihrem  
schönen alten Stadtleben.

Der bayerische Abend mit Bier und Spezialitäten aus dem Allgäu bildete den Abschluß des Aufenthaltes im Campbon.

Willi Gailer bedankte sich für die freundliche Aufnahme und die gewährte Gastfreundschaft



Bürgermeister Fahr und seine französische Kollegin bekundeten, daß das vereinte Europa von der Basis her wachsen und gedeihen müsse und den Kindern Halt geben soll.



Die gastgebende Bürgermeisterin bedauerte allerdings, daß die Besuche immer zu kurz seien.

Zu später Stunde endete ein gemeinsamer und fröhlicher Abend.

Schwerem Herzen hieß es dann am nächsten Morgen, Abschied nehmen von lieben Freunden.

Mit dem Lied der Freundschaft wollte der Bus langsam wieder Richtung Heimat



Nach einer langen Fahrt vorbei am Le Mans, Chartres und Paris erreichten wir am Nachmittag die Hauptstadt der Champagne, Reims. Das Wahrzeichen von Reims ist die Kathedrale Notre Dame.

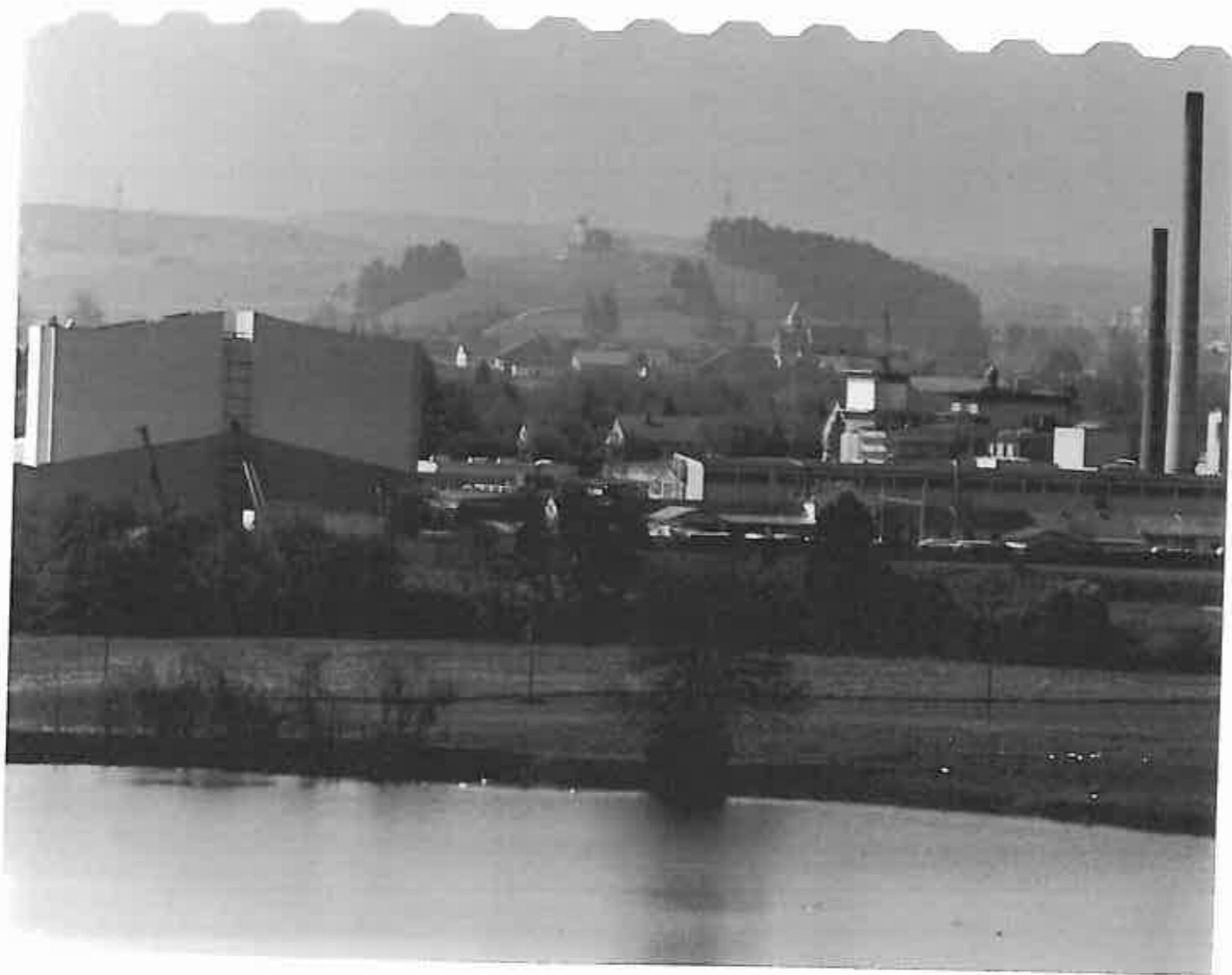
Wir besuchten hier eine große Champagner-Kellerei. Teilweise reift der Champagner im Bis zu 80m tiefem Gewölbe. Am letzten Abend bekamen wir ein festliches Essen serviert.



Im letzte Tag brachte uns nach Straßburg, der Hauptstadt des Elß. Sie gilt als eine der schönsten Metropolen Europas.  
Wir ließen uns in einem der typischen Restaurants von der berühmten elsässischen Küche verwöhnen.

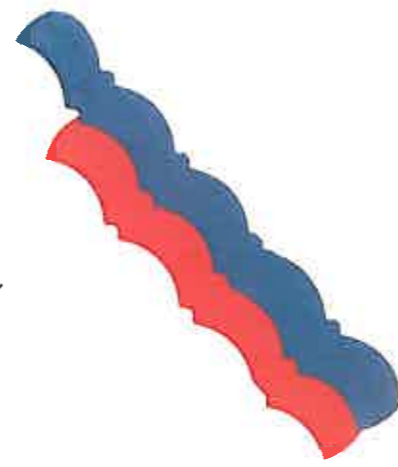
Wir überquerten dann den Rhein und nahmen über Freiburg endgültig Kurs Richtung Allgäu.

Die gesamte Reise war von einem schön-wetter-Hoch begünstigt und ließ diese Fahrt zu einem Erlebnis werden.





# Freundschaftstreffen Biessenhofen - Campbon vom 26.07. - 01.08. 1996



Am Freitag, dem 26. Juli ist es wieder soweit, zum achtemmal empfängt die Gemeinde Biessenhofen Gäste aus der französischen Partnergemeinde Campbon.

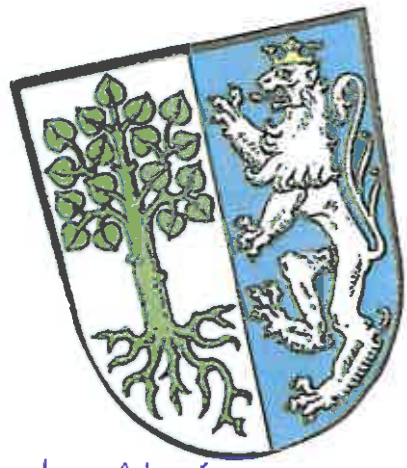


Unter dem Klängen der Musikkapelle Altdorf wurden unsere Freunde mit Händeschütteln und Umarmungen herzlich begrüßt.

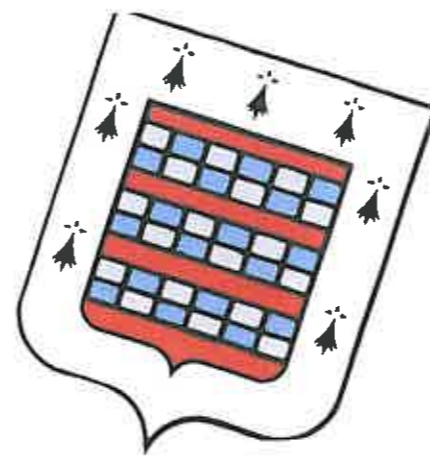
Auch Bürgermeister Erwin Fahr konnte unter den 46 Gästen seine Amtskollegen Marie-Annik Lavazais mit Blumen begrüßen.



Die beiden Bürgermeister zeigten sich bei ihrem Begrüßungsansprachen erfreut darüber, daß sich so viele Jugendliche aktiv beteiligen. Denn "sie sind doch die Hoffnungsträger, daß die Partnerschaft auch in Zukunft weiterleben wird" so Erwin Fahr.



Bei einer gemeinsamen Bayerischen  
Brotzeit wurden die ersten Grüße  
übermittelt und Kontakte geknüpft.  
Patrick Le Moullék, Präsident des  
französischen Partnerschaftskomitees



danke im Voraus für die Gastfreundschaft, die Völkerverbindend praktiziert  
wurde.

Die Verantwortlichen, unter anderem zuständig für das Wetter, diagnostizierten  
eine schön-Wetter Zone über dem Allgäu.

Der Vorsitzende der Partnerschaft Biessenhofen Erwin Frimkwalder verteilte  
aus diesem Grund an alle Anwesenden blaue Schmaelmützen mit weißem  
Signum "Biessenhofen-Campyon". Dies sollte die Bayerischen Farben  
vermitteln.



Die Quartierverteilung war  
im Kürze durchgeführt, denn  
es waren viele alte Bekannte  
dabei und so wurden schon  
gleich die ersten Erfahrungen  
ausgetauscht.

Am Samstag fand die schon traditionelle Besichtigung der Gemeinde mit dem Fahrrad statt.

Treffpunkt und zugleich Start war die Hauptschule im Biessenhofen.

Am Wertstoffhof konnten sich unsere Gäste praxisnah darüber informieren, wie im Ostallgäu die Sammlung und Sortierung von Recycling-Abfall durchgeführt wird.

Die Route führte weiter über die Neubrücke Hörmannshofen zur Kirche nach Altdorf. Dort erhielten wir eine ausführliche Erläuterung über eine bayerische Dorfkirche, welche doch mehr als ein Museum ist.

Nach der sehr guten Führung durch die „Maria Himmelfahrtskirche“ radelten wir weiter nach Ebenhofen, am Mai Baum vorbei, zum Anwesen von Herbert Fichtel.





Nach einem ausgiebigen Picknick bekamen wir eine genaue Aufklärung über die Führung eines Alpgäuer-Bio-Hofes.

Für die Mühe und Arbeit dürfen wir der Familie Fichtl herzlichem Dank aussprechen.

Um dem Milchverlauf weiter zu verfolgen, wurde der Fäsmilcherei St. Ulrich im Ruderalshofen ein Besuch mit Führung durch das Werk abgestattet.

Im "Brotzeitstüble", beim anschließenden Kaffee, Kuchen, Apfelküchle u.s.w. wurde anscheinend nicht mit soviel

Gästen gerechnet, denn es stellte sich heraus, daß die Vorratskammer total geleert wurde. Dies war ein tagessfüllendes Programm. Am Abend bestand die Möglichkeit zum Besuch des Heimatabends beim Gaudinachtenfest im Bertolds Hofen.



Der Sonntag begann mit dem Gottesdienst in der Pfarrkirche "Peter und Paul" im Elenhofen.

Wie im dem vergangenen Jahren hielt Pfarrer Joachim Kiebsch den gemeinsamen Gottesdienst zweisprachig und schloß im dem Fürbitten die Partnerschaft mit ein. Anschließend ging es mit der Musikkapelle Elenhofen und dem Fahnenabordnungen der Vereine zum Schützenheim, wo die Gäste zum Aperitif einluden.

Das harmonische Beisammensein wurde mit bretonischem Folkloretänzen bereichert, wobei auch die Einheimischen Besucher zum mittanzen aufgefordert wurden.



Das Mittagessen war im Familienkreis vorgesehen.  
Die Nachmittagsgestaltung stand jedem frei und einige besuchten den Snackem-  
Umrug im Bertoldshofen.

Am Abend waren alle Interessierte und Freunde der Partnerschaft auf dem Fuß, um im Gasthaus Hirsch im Ebenhofen am Deutsch-Französischen Freundschaftsabend bei Musik und Tanz teilzunehmen.

Erwin Trinkwalder, als Vorsitzender des heimischen Komitees, begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und versicherte, daß auch die Vereine zur Partnerschaft stünden und überreichte einen Jubiläumskrug des Schützenervereins.



Bürgermeister Erwin Fahr erklärte:  
„Die führenden Politiker stellen die Weichen für das gemeinsame Haus Europa“, er ergänzte dahingehend „damit das Haus sichere Fundamente hat und es mit Leben erfüllt werde, wollen wir die Partnerschaft Bessenhofen-Campbon dauerhaft einbringen.“

Mit „au revoir“ in Campbon schloß er seine Ansprache und überreichte an die Bürgermeisterin ein Buch „Altgäuer Heimat“ in französischer Sprache.

Einem Porzellankrug mit Bayerischem Wappen bekam Ihr Vertreter überreicht.

Madame Marie-Annik Lavarais dankte hierfür und für die gewährte Gastfreundschaft mit einem herzlichem „merci beaucoup“ und sprach eine Einladung nach Campbon aus.

Bei Musik, Tanz und bester Stimmung wurde bis in den Morgen gefeiert.



Der Montag stand ganz im Zeichen einer Bergtour.

Bei herrlichem Sonnenschein machten wir von den Möglichkeiten Gebrauch, unsere schöne Gegend zu präsentieren.

Nach dem letzten Aufstieg im Elmhofen, ging die Fahrt über Marktobendorf auf der B16 nach Rofshaupten, von dort Richtung Buching.

Am Foggensee - Pannama - Parkplatz wurde der erste Halt eingelegt und alle konnten den ersten Eindruck von unserer schönen Landschaft gewinnen. Von dort ging es weiter über Schwangau, Reutte ins Lechtal.



Die Reutkemer-Bergbahn im Höfen war unser Ziel. Mit der Gondel schwelgen wir durch das Stmmgebiet hinauf zum Bergrestaaurant. Nach wenigen Minuten passierten wir den Alpenblumengarten und waren in ca. 30 Minuten auf dem Gipfel des Kammes (1938m) angekommen.

Ein guter Picknickplatz war schnell gefunden, denn nach dem letzten Strapazieren hatten alle eine gute Brotzeit verdient.



Ohne größere Bergerfahrung sind Wanderungen von  $1\frac{1}{2}$  -  $2\frac{1}{2}$  Stunden möglich. Ob wir einen Blick ins Secktal, auf die umliegenden Berge, oder zu den Paragleitern, die am Himmel ihre Runden ziehen werfen, es ist ein Tag, nicht mit Worten zu beschreiben. Beim Abstieg bewunderten wir im Alpenblumengarten die selten gewordene Alpenflora.

Am Ausgangspunkt angekommen, waren doch alle ganz schön geschafft und freuten sich auf die Heimfahrt und den heutigen freien Abend in den Familien.



Für Dienstag war der Besuch von einer der ältesten Städte Bayerns, "Augsburg" mit Stadtführung vorgesehen.

Als wohlhabende Reichsstadt, in der die Textilherstellung und andere Handwerke blühten, Fugger und Welser ihre Geschäfte tätigten und Kurfürsten zu Reichstagen zusammen kamen, ging Augsburg in die Geschichte ein.

Dem Glanz dieser Tage, spürt man heute noch bei einem Spaziergang durch die historische Altstadt mit ihren stattlichen Patrizierhäusern, den Kirchen und Klöstern.

Augsburg ist eine der ältesten Städte Deutschlands - 1985 feierte es sein 2000 jähriges Jubiläum.

Die am Zusammenfluß von Lech und Wertach gelegene Stadt ist nach der Landeshauptstadt München und Nürnberg, die drittgrößte im Bayern.

